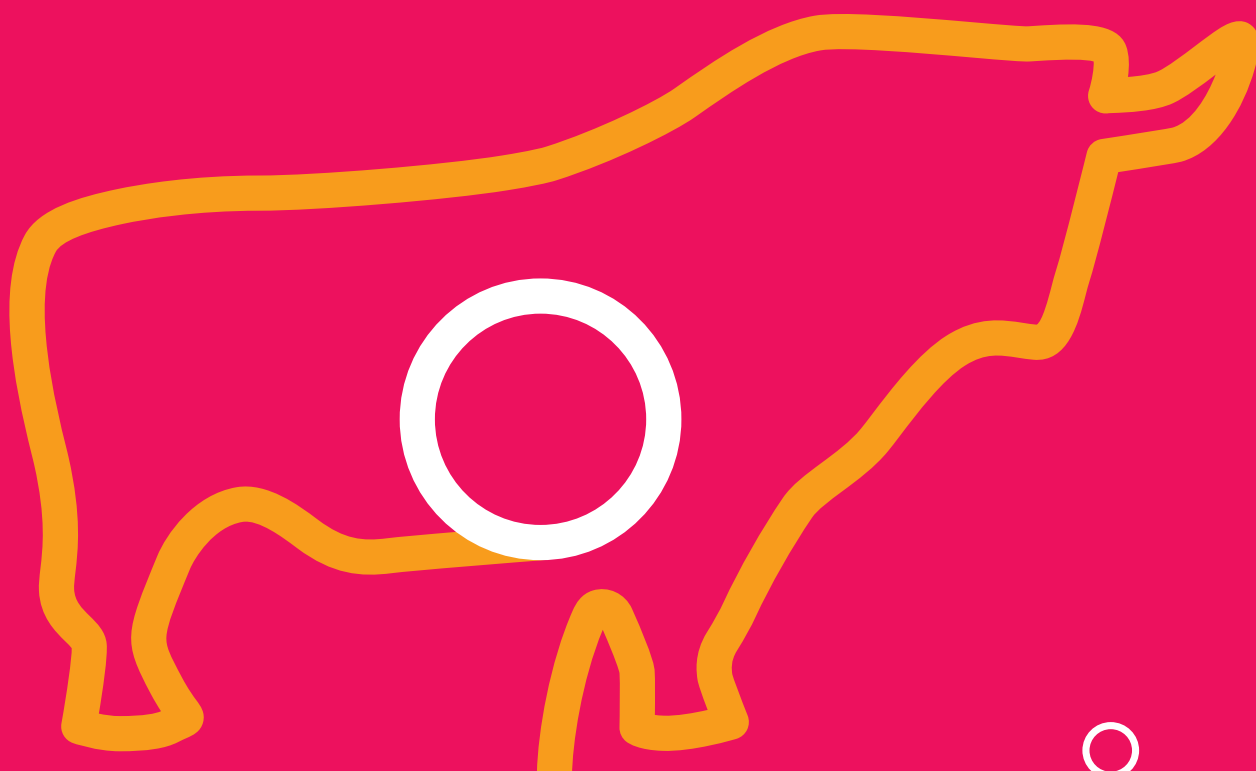


Zwischenmitteilung Januar bis September 2016



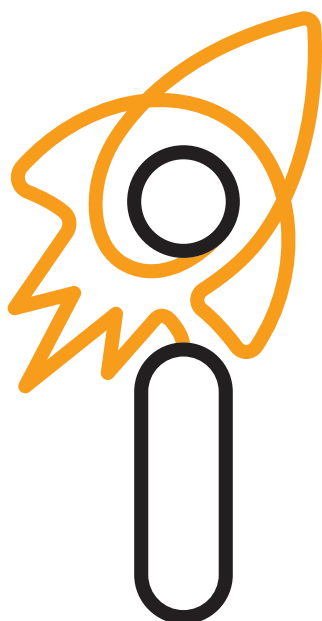
innogy

Auf einen Blick

innogy-Konzern		Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015 ¹	+/- in %	Jan–Dez 2015 ¹
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	Mrd. kWh	7,7	7,3	5,5	10,3
Außenabsatz Strom	Mrd. kWh	178,7	172,7	3,5	233,5
Außenabsatz Gas	Mrd. kWh	159,7	172,2	-7,3	245,8
Außenumsatz	Mio. €	31.461	33.250	-5,4	45.568
EBITDA	Mio. €	2.919	3.149	-7,3	4.521
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	1.842	2.172	-15,2	3.050
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.601	2.234	-28,3	2.798
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	1.009	1.439	-29,9	1.613
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	671	-	-	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	1.740	2.066	-15,8	2.755
Investitionen	Mio. €	1.108	1.158	-4,3	2.188
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	964	1.088	-11,4	2.024
in Finanzanlagen	Mio. €	144	70	105,7	164
Free Cash Flow	Mio. €	811	979	-17,2	730
		30.09.2016	31.12.2015		
Nettoschulden	Mio. €	18.707	6.673	180,3	-
Mitarbeiter ²		40.624	40.160	1,2	-

¹ Vorjahreskenntzahlen sind nur begrenzt aussagefähig; siehe Erläuterung auf S. 5

² Umgerechnet in Vollzeitstellen



Inhalt

Energie wird innogy	2
Wesentliche Ereignisse	3
Grundsätzliches zur Berichtsweise	5
Geschäftsverlauf	6
Ausblick	13
Konzernzwischenabschluss (verkürzt)	14
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Veränderung des Eigenkapitals	18
Anhang	19
Rechtlicher Hinweis	32
Finanzkalender 2017	33

Erfolgreiches Börsendebüt von innogy am 7. Oktober 2016

Ausblick 2016 bestätigt und bereinigtes Nettoergebnis in der Größenordnung von 1,1 Mrd. € erwartet

EBITDA
Januar bis
September
7% unter
Vorjahr

Bundesnetzagentur legt neue Eigenkapitalrenditen fest

Fitch gibt innogy erstes eigenständiges Rating
innogy als starkes Investment Grade eingestuft

Energie wird innogy

„innogy bedeutet Neubeginn – für 40.000 Mitarbeiter, meine Vorstandskollegen und mich. Diese einmalige Chance wollen wir nutzen.“

Peter Terium

Der Startschuss – zwei zukunftsfähige Unternehmen

Vor dem Hintergrund der Frage, wie wir uns gerade dort offensiver aufstellen können, wo wir langfristige unternehmerische Perspektiven sehen und gleichzeitig dort robuster werden, wo uns schwierige Rahmenbedingungen unter Druck setzen, hat der Vorstand der RWE AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats Ende 2015 beschlossen, die Geschäftsbereiche Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb in einer Tochtergesellschaft zusammenzuführen und an die Börse zu bringen. So sind aus einem Konzern zwei Unternehmen entstanden, die ihre Aktivitäten besser differenzieren und Angebote gezielter entwickeln können.

innogy – wer wir sind

innogy hat zum 1. April 2016, zunächst unter dem Namen „RWE International SE“, die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Wir sind ein etabliertes europäisches Energieunternehmen. Mit unseren drei Geschäftsbereichen Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur sowie Vertrieb sind wir für die kommenden Aufgaben in einer sich stark verändernden Energiewelt gut aufgestellt. Garant dafür ist die Expertise unserer rund 40.000 Mitarbeiter – und unseres Vorstandsteams: Peter Terium (Vorstandsvorsitzender), Dr. Bernhard Günther (Finanzvorstand), Uwe Tigges (Personalvorstand und Arbeitsdirektor), Dr. Hans Bünning (Vorstand Erneuerbare Energien), Hildegard Müller (Vorstand Netz & Infrastruktur) und Martin Herrmann (Vorstand Vertrieb).

innogy – wie wir denken

Wir sehen uns als Blaupause für ein modernes europäisches Energieunternehmen. Wir gestalten den Umbau der Energiewelt. innogy steht für frischen Wind, Flexibilität und für

innovative Produkte. Daran glauben wir und das möchten wir beweisen. Unsere farbenfrohe und dynamische Marke erinnert uns – und unsere Kunden – jeden Tag daran.

innogy – was wir tun

Mit 3,6 Gigawatt Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien produzieren wir schon heute Strom für rund drei Millionen Haushalte in Europa. Darüber hinaus versorgen wir rund 23 Millionen Kunden in elf europäischen Ländern zuverlässig mit Energie. Die von innogy betriebenen Strom- und Gasnetze erstrecken sich europaweit über eine Länge von etwa 570.000 Kilometern. Unsere wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Belgien und Osteuropa. Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind wir auch außerhalb dieser Regionen aktiv, zum Beispiel in Spanien und Italien.

innogy – was uns antreibt

Wir geben Antwort auf die drei großen Trends, die den Energiesektor weltweit, besonders aber in Europa und in Deutschland, verändern: Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung. Diese Trends spiegeln sich in den drei Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb wider. Unser Unternehmensname – innogy – ist Programm: Er kombiniert die Begriffe „Innovation“, „Energie“ und „Technologie“ – sozusagen als Antwort auf die drei großen Trends im Energiesektor.

innogy – woran wir arbeiten

innogy will auch in der Energiewelt von morgen ein führender Anbieter sein. Diesem Anspruch werden wir gerecht: Indem wir unseren Strom fast ausschließlich aus regenerativen Quellen erzeugen und unsere Kapazitäten hier weiter ausbauen; indem wir unsere Netzinfrastruktur technisch weiterentwickeln und indem wir unseren Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten, mit denen sie Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können.

Erfahren Sie mehr – besuchen Sie uns unter www.innogy.com

oder auch auf:



Wesentliche Ereignisse

Im Berichtszeitraum

Deutschland reformiert die Förderung der erneuerbaren Energien

Der Deutsche Bundestag hat am 8. Juli eine grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen, mit dem die Fördereffizienz erhöht und der Ausbau der Erzeugungskapazitäten besser an der Entwicklung der Netzinfrastruktur ausgerichtet werden soll. Die EU hat das „EEG 2017“ im August 2016 beihilferechtlich geprüft und genehmigt. Am 1. Januar 2017 tritt es in Kraft. Nach dem neuen Gesetz werden Betreiber von Neuanlagen im Regelfall nur noch dann eine Förderung erhalten, wenn sie sich in öffentlichen Ausschreibungen dafür qualifiziert haben. Bisher gab es für die Erzeugung von EEG-Strom die Garantie auf eine feste Einspeisevergütung. Dieses Recht wird nur bei kleineren Anlagen fortbestehen. Künftig gibt der Staat einen bestimmten gewünschten Kapazitätszubau vor und schreibt diese Menge aus. Potenzielle Investoren bieten mit einem bestimmten Förderbetrag, zu dem sie Teilmengen der ausgeschriebenen Leistung realisieren können. Die Angebote mit dem niedrigsten Gebotswert erhalten den Zuschlag, bis der gewünschte Zubau erreicht ist. Dieser soll bei Windkraft an Land (Onshore) auf zunächst 2.800 Megawatt (MW) und ab 2020 auf 2.900 MW pro Jahr beschränkt sein. Die Zahl ist als Bruttogröße zu verstehen, d.h. der Ersatz bestehender Anlagen durch leistungsfähigere ist mit eingerechnet. Für Windkraft auf dem Meer (Offshore) strebt die Bundesregierung einen Zubau von durchschnittlich 730 MW pro Jahr an. Für Photovoltaik wird die jährlich auszuschreibende Kapazität auf 600 MW begrenzt und für Biomasse auf 150 bis 200 MW. Anlagenbetreiber, denen eine Förderung gewährt wird, erhalten exakt den Betrag, mit dem sie bei den Auktionen geboten haben. Bei Onshore-Windkraftprojekten kann ein standortabhängiger Auf- oder Abschlag auf das Gebot erfolgen. Liegt der Preis, den die Anlagenbetreiber am Großhandelsmarkt für ihren Grünstrom erzielen, unter dem Fördersatz wird ihnen die Differenz erstattet. Liegt er darüber, müssen sie Zahlungen leisten. Das künftige Fördersystem erfüllt die Vorgabe der EU-Kommission, dass die Mitgliedstaaten ihre Förderung erneuerbarer Energien marktnäher gestalten und verstärkt auf wettbewerbliche Mechanismen wie Ausschreibungsverfahren setzen sollen.

Gasvertrieb in Ungarn weiter ausgebaut

Ende Februar haben wir mit dem zum italienischen ENI-Konzern gehörenden ungarischen Gasversorger TIGÁZ vereinbart, dass wir seine Industrie- und Geschäftskunden übernehmen. Die Kunden sind zum 1. April auf unsere Tochtergesellschaft MÁSZ übergegangen. Unser Anteil am ungarischen Gas-Wettbewerbsmarkt hat sich damit auf rund 10% erhöht. Mittelfristig streben wir einen Anteil von bis zu 15% an diesem Marktsegment an.

innogy trennt sich von Beteiligung an britischem Windkraftportfolio Zephyr

Ende Juli haben wir unsere 33,3%-Beteiligung an der britischen Zephyr Investments Limited mitsamt einiger Gesellschafterdarlehen an einen Finanzinvestor verkauft. Zephyr ist 2003 gegründet worden. Die Gesellschaft besitzt und betreibt ein Portfolio aus 17 Windparks, davon 16 auf dem britischen Festland und einer vor der Küste von Wales (North Hoyle). Die Anlagen kommen zusammen auf eine Leistung von 391 MW. Mit dem Verkaufserlös wollen wir andere Projekte auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien finanzieren.

innogy will deutschen Solar- und Batteriespezialisten BELECTRIC Solar & Battery übernehmen

Ende August hat innogy die strategischen Weichen gestellt, um sich als internationaler Anbieter auf dem Markt für Freiflächen-Solkraftwerke und Batterietechnologie zu positionieren. Die Gesellschaft unterzeichnete mit BELECTRIC Holding GmbH einen Vertrag zum Erwerb von deren Tochterunternehmen BELECTRIC Solar & Battery Holding GmbH. Der Kaufpreis liegt im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Die Transaktion soll Anfang 2017 abgeschlossen werden. BELECTRIC entwickelt, errichtet und betreibt Freiflächen-Solkraftwerke. Regionale Schwerpunkte sind dabei neben Europa die Region Naher Osten/Nordafrika sowie Indien, Südamerika und die USA. Seit seiner Gründung 2001 hat BELECTRIC mehr als 280 Freiflächen-Solkraftwerke und Dachanlagen errichtet, deren Kapazität sich auf über 1,5 Gigawatt (GW) summiert. Das Unternehmen verantwortet zudem den Betrieb und die Wartung von Solaranlagen mit mehr als 1,0 GW Gesamtleistung. Auf dem Gebiet der Batterietechnologie konzentriert sich BELECTRIC auf die Entwicklung schlüsselfertiger Großbatteriespeicherlösungen. Im vergangenen Jahr erzielte das Unternehmen ein bereinigtes EBITDA im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums

Erfolgreiches Börsendebüt der innogy SE am 7. Oktober 2016

innogy hat ein gelungenes Debüt auf dem Frankfurter Börsenparkett gefeiert. Dies belegen der Platzierungspreis, der mit 36 € am obersten Ende der Preisspanne von 32 € bis 36 € lag, sowie die mehrfach überzeichnete Transaktion. Außerdem lag der Eröffnungskurs am 7. Oktober, dem ersten Handelstag der innogy-Aktie, bei 37,30 €. Insgesamt sind rund 129 Millionen innogy-Aktien – breit gestreut bei nationalen und internationalen Investoren – platziert worden. Dies entspricht einem Emissionsvolumen von ca. 4,6 Mrd. €. innogy flossen aus der Platzierung von rund 55,6 Millionen Aktien aus einer Kapitalerhöhung ca. 2,0 Mrd. € zu. Die Erlöse aus dem Börsengang will innogy zum Teil nutzen, um Investitionen in Wachstumsprojekte zu finanzieren. Die Konzernmutter RWE vereinnahmte aus dem Verkauf von rund 73,4 Millionen innogy-Aktien aus eigenem Bestand ca. 2,6 Mrd. €. Auf Basis der Gesamtzahl von 555.555.000 Aktien und des Platzierungspreises von 36 € betrug die Marktkapitalisierung beim Börsengang von innogy ca. 20 Mrd. €. RWE hält 76,8% der Aktien und führt innogy als Finanzbeteiligung. Die Aktien von innogy werden im regulierten Markt („Prime Standard“) der Frankfurter Wertpapierbörse unter den Wertpapierkennnummern DE000A2AADD2 (ISIN) und A2AADD (WKN) gehandelt.

Absenkung der Eigenkapitalrenditen für Netzinvestitionen in Deutschland

Mitte Oktober hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalrenditen für Strom- und Gasnetze festgelegt, die in den kommenden fünfjährigen Regulierungsperioden gelten werden. Für Anlagen, die nach 2005 aktiviert wurden (Neuanlagen), werden künftig 6,91% (vor Körperschaftsteuer) gewährt und für Altanlagen 5,12%. Derzeit liegt die erlaubte Eigenkapitalverzinsung bei 9,05% bzw. 7,14%. Die neuen Sätze gelten für Betreiber von Gasnetzen ab 1. Januar 2018 und für Stromnetzbetreiber ab 1. Januar 2019. Sie liegen im europäischen Vergleich am unteren Rand. Bei ihrer Festlegung ließ sich die Bundesnetzagentur von dem zuletzt stark gesunkenen Zinsniveau auf den Kapitalmärkten leiten.

Fitch gibt innogy erstes eigenständiges Rating – Einstufung als starkes Investment Grade

Eine erste Bonitätsbewertung der innogy SE bestätigt die hohe Kreditwürdigkeit des Unternehmens. Nur wenige Wochen nach dem Börsenstart erhielt innogy am 31. Oktober 2016 von Fitch ein Rating der Kategorie BBB+ mit stabilem Ausblick. Damit wurde innogy als starkes Investment Grade eingestuft. Das sogenannte Senior-Unsecured-Rating, relevant für Standardanleihen, ist sogar um eine Stufe besser mit A- bewertet. Titel mit einer kurzen Laufzeit erhalten die Ratingnote F2. Laut Fitch spiegeln die guten Bonitätsnoten das grundsätzliche Geschäftsprofil von innogy wider, denn ein großer Teil der Erträge stammt aus dem regulierten Netzgeschäft und der quasi-regulierten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das Investment Grade Rating hilft innogy, sich als zuverlässiger Emittent auf dem Fremdkapitalmarkt zu etablieren.

Grundsätzliches zur Berichtsweise

Konzernstruktur mit drei Unternehmensbereichen

Unsere Finanzberichterstattung orientiert sich an unserer Konzernstruktur mit drei funktional voneinander abgegrenzten Unternehmensbereichen: Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Unter zusätzlicher Berücksichtigung des regionalen Aspekts ergibt sich eine Aufteilung in sieben operative Segmente. Die Zusammenfassung von operativen Segmenten zu einem Unternehmensbereich bzw. Berichtssegment ist gemäß IFRS 8.12 möglich, wenn die operativen Segmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen und u. a. hinsichtlich der Art der Produkte und der Kundengruppe vergleichbar sind.

Die einzelnen Unternehmensbereiche stellen sich wie folgt dar:

- **Erneuerbare Energien:** In diesem Unternehmensbereich berichten wir über unsere Aktivitäten rund um die Stromproduktion aus regenerativen Quellen. Neben dem Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen zählen dazu auch deren Bau und die Projektentwicklung. Hierbei liegen unsere Schwerpunkte derzeit auf Windkraft an Land (Onshore) und auf dem Meer (Offshore) sowie auf Wasserkraft. Unsere wichtigsten Erzeugungsstandorte liegen in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Spanien und Italien.
- **Netz & Infrastruktur:** Der Unternehmensbereich umfasst unser Geschäft mit der Verteilung von Strom und Gas. Das Segment „Netz & Infrastruktur Deutschland“ beinhaltet das deutsche Strom- und Gasverteilnetzgeschäft. Mit Ausnahme des Vertriebs sind darin auch die Aktivitäten der vollkonsolidierten Regionalversorger (Netzbetrieb, Stromerzeugung, Wassergeschäft u. a.) erfasst, ferner unser Gasspeichergeschäft sowie auch unsere Minderheitsbeteiligungen an Versorgern (z. B. an deutschen Stadtwerken und der österreichischen KELAG). Das Segment „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ umfasst unser Gasverteilnetzgeschäft und Gasspeichergeschäft in Tschechien und unser Stromverteilnetzgeschäft in Polen, Ungarn und der Slowakei.

- **Vertrieb:** In diesem Unternehmensbereich zeigen wir unseren Energievertrieb, der neben dem Verkauf von Strom und Gas auch die Bereitstellung von innovativen, bedarfsgerechten Energielösungen beinhaltet. In regionaler Hinsicht unterscheiden wir die vier operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“. Das letztgenannte Segment umfasst Aktivitäten in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Kroatien und Rumänien.

Einzelne konzernübergreifende Aktivitäten sowie Konsolidierungseffekte stellen wir außerhalb der Unternehmensbereiche unter der Position „Corporate/Sonstiges“ dar. Hierin enthalten sind die Holdingaktivitäten der innogy SE sowie unsere internen Dienstleister.

Im Rahmen der umfangreichen Reorganisation des RWE-Konzerns, aus der innogy hervorgegangen ist, wurde im Berichtszeitraum die Kapitalstruktur von innogy grundlegend geändert. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz und in der Folge auch auf die Überleitung zum Nettoergebnis sowie die Kapitalflussrechnung. Betroffen sind insbesondere das Finanzergebnis, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sowie der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit und die Nettoschulden. Die jeweiligen Vorjahreskennzahlen sind daher nur begrenzt aussagefähig. Deshalb verzichten wir bei der Kommentierung dieser Positionen und indirekt betroffener Kennzahlen teilweise auf einen Vorjahresvergleich.

Geschäftsverlauf

Außenumsatz 5% unter Vorjahr

Der innogy-Konzern hat in den ersten neun Monaten 2016 einen Außenumsatz von 31.461 Mio. € erwirtschaftet. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich unsere Erlöse um 5% verringert, u. a. wegen niedriger Preise und Absatzeinbußen im Gasgeschäft – im Wesentlichen in Deutschland und den Niederlanden/Belgien. Hinzu kam, dass sich das britische Pfund gegenüber dem Euro von durchschnittlich 1,38 € auf 1,24 € verbilligt hat. Unsere britischen Umsätze in den Bereichen Erneuerbare Energien

und Vertrieb fallen deshalb nach Umrechnung in Euro niedriger aus. Im Stromgeschäft führten Absatzrückgänge bei Privat- und Gewerbekunden zu Erlöseinbußen, die durch gestiegene Lieferungen an deutsche Weiterverteiler nicht ausgeglichen werden konnten. Erlössteigernd wirkte, dass wir seit August 2015 den slowakischen Energieversorger VSE vollkonsolidieren und dieser 2016 erstmals ganzjährig zum Konzernumsatz beiträgt. Lässt man alle wesentlichen Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte außer Betracht, ist unser Außenumsatz um 4% gesunken.

Außenumsatz in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015	+/- in %
Erneuerbare Energien	559	467	19,7
Netz & Infrastruktur	8.315	7.586	9,6
Deutschland	7.656	7.070	8,3
Osteuropa	659	516	27,7
Vertrieb	22.464	25.063	-10,4
Deutschland	11.529	12.530	-8,0
Großbritannien	6.040	7.173	-15,8
Niederlande/Belgien	2.436	2.992	-18,6
Osteuropa	2.459	2.368	3,8
Corporate/Sonstiges	123	134	-8,2
innogy-Konzern	31.461	33.250	-5,4
Erdgas-/Stromsteuer	1.406	1.510	-6,9
innogy-Konzern (ohne Erdgas-/Stromsteuer)	30.055	31.740	-5,3

Innenumsatz in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015	+/- in %
Erneuerbare Energien	254	317	-19,9
Netz & Infrastruktur	2.261	1.786	26,6
Vertrieb	502	564	-11,0

EBITDA in Mio. €	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015	+/- in %
Erneuerbare Energien	480	492	-2,4
Netz & Infrastruktur	1.864	2.081	-10,4
Deutschland	1.309	1.440	-9,1
Osteuropa	555	641	-13,4
Vertrieb	699	702	-0,4
Deutschland	364	338	7,7
Großbritannien	-6	-20	70,0
Niederlande/Belgien	167	194	-13,9
Osteuropa	174	190	-8,4
Corporate/Sonstiges	-124	-126	1,6
innogy-Konzern	2.919	3.149	-7,3

EBITDA um 7% unter Vorjahr

Im Berichtszeitraum erzielten wir ein EBITDA von 2.919 Mio. €. Damit schlossen wir um 7% unter Vorjahr ab, u. a. wegen Mehraufwendungen für die Instandhaltung unserer Netzinfrastruktur – insbesondere in Deutschland. Außerdem ist ein positiver Einmaleffekt aus dem Vorjahr weggefallen: Im August 2015 haben wir aufgrund vertraglicher Regelungen die Kontrolle über den slowakischen Energieversorger VSE übernommen. Seither wird die zuvor at-Equity-bilanzierte Beteiligung an dem Unternehmen vollkonsolidiert. Der Bilanzierungsänderung ging eine Neubewertung der Beteiligung voraus, die zur Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 185 Mio. € führte. Von dem Betrag sind 143 Mio. € dem Segment „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ und 42 Mio. € dem Segment „Vertrieb Osteuropa“ zuzuordnen. Allerdings profitieren wir 2016 davon, dass VSE erstmals ganzjährig als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Ergebniszahlen berücksichtigt ist.

Das EBITDA der Unternehmensbereiche entwickelte sich wie folgt:

- **Erneuerbare Energien:** Unser EBITDA hat sich hier um 2% auf 480 Mio. € verringert. Eine Rolle spielte dabei das stark verringerte Preisniveau im Stromgroßhandel, denn unsere Erneuerbare-Energien-Anlagen erhalten teilweise keine feste Einspeisevergütung und tragen somit ein Marktpreisrisiko. Auch die Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro wirkte sich negativ aus. Zudem enthielt das EBITDA des Vorjahres noch Einmalerträge aus dem Verkauf der Netzinfrastruktur unseres

walisischen Offshore-Windparks Gwynt y Môr. Positiven Einfluss hatte, dass Gwynt y Môr und der ebenfalls neu errichtete deutsche Offshore-Windpark Nordsee Ost seit Jahresbeginn erstmals durchgehend mit ihrer vollen Kapazität am Netz sind. Außerdem erzielten wir Buchgewinne aus dem Verkauf kleinerer Laufwasserkraftwerke in Deutschland.

- **Netz & Infrastruktur:** Der Bereich erwirtschaftete ein gegenüber 2015 um 10% verringertes EBITDA von 1.864 Mio. €. Auf Ebene der Segmente zeigt sich folgendes Bild:
 - **Netz & Infrastruktur Deutschland:** Hier schlossen wir um 9% unter Vorjahr ab, u. a. wegen der erwähnten Mehraufwendungen für die Instandhaltung unserer Netzinfrastruktur. Hinzu kam, dass wir Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet haben.
 - **Netz & Infrastruktur Osteuropa:** Das EBITDA dieses Segments blieb um 13% hinter dem Vorjahreswert zurück, der – wie oben dargestellt – hohe Einmalerträge aus der Neubewertung von VSE enthielt. Dagegen profitierten wir von einem Anstieg der Durchleitungsmengen in unserem tschechischen Gasverteilnetz.
- **Vertrieb:** Unser EBITDA im Vertriebsgeschäft blieb mit 699 Mio. € nahezu unverändert, obwohl im Vorjahresergebnis Einmalerträge aus der Neubewertung der VSE enthalten sind. In den einzelnen Regionen verzeichneten wir folgende Entwicklung:

- Vertrieb Deutschland: Hier konnten wir um 8% zulegen. Dabei kamen uns effizienzsteigernde Maßnahmen zugute. Außerdem konnten sich unsere Vertriebsgesellschaften vielfach zu günstigeren Preisen mit Strom und Gas eindecken. Die Vorteile im Einkauf wurden allerdings durch einen deutlichen Anstieg der Vorkosten aus Netznutzungsentgelten, Steuern und Abgaben mehr als aufgewogen.
- Vertrieb Großbritannien: Das britische Vertriebsgeschäft verbesserte sich geringfügig auf –6 Mio. €. Während das Vorjahresergebnis noch durch Aufwendungen im Zusammenhang mit Prozess- und Systemproblemen bei der Rechnungsstellung belastet war, zeigte unser Anfang 2016 gestartetes Restrukturierungsprogramm bereits erste Erfolge. Niedrigere Preise in der Strom- und Gasbeschaffung wirkten sich auch ergebnissteigernd aus. Gegenläufig wirkte, dass wir Kundenverluste hinnehmen mussten und Kunden teilweise nur dadurch halten konnten, dass wir ihnen Kontrakte mit vergünstigten Konditionen angeboten haben.
- Vertrieb Niederlande/Belgien: Das EBITDA sank hier um 14%. Maßgeblich dafür war der Wegfall eines positiven Einmaleffekts aus dem Vorjahr, der sich aus der Auflösung einer Rückstellung für Rechtsrisiken ergab. Zudem hat der Wettbewerbsdruck in den Niederlanden weiter zugenommen. Die Folge waren Ertragseinbußen, vor allem im Geschäft mit gewerblichen Kunden.
- Vertrieb Osteuropa: In diesem Segment verzeichneten wir einen Rückgang um 8%. Hauptgrund dafür war, dass das Vorjahresergebnis durch die Neubewertung von VSE begünstigt war. Dagegen profitierten wir 2016 von der erstmals ganzjährigen Vollkonsolidierung des slowakischen Versorgers und vom Ausbau unserer Marktposition im ungarischen Gasvertrieb.

Betriebliches Ergebnis in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015	+/- in %
Erneuerbare Energien	244	284	-14,1
Netz & Infrastruktur	1.198	1.444	-17,0
Deutschland	829	950	-12,7
Osteuropa	369	494	-25,3
Vertrieb	547	597	-8,4
Deutschland	336	312	7,7
Großbritannien	-81	-66	-22,7
Niederlande/Belgien	135	165	-18,2
Osteuropa	157	186	-15,6
Corporate/Sonstiges	-147	-153	3,9
innogy-Konzern	1.842	2.172	-15,2

Betriebliches Ergebnis um 15% unter Vorjahr

Das betriebliche Ergebnis von innogy hat sich um 15% auf 1.842 Mio. € verringert. Diese Entwicklung war im Wesentlichen von den zuvor genannten Sachverhalten geprägt. Unterschiede zwischen den beiden Ergebnisgrößen resultieren ausschließlich aus den betrieblichen Abschreibungen, die im EBITDA nicht berücksichtigt sind. Sie haben sich gegenüber 2015 um 10% auf 1.077 Mio. € erhöht. Dies ergibt sich u. a. daraus, dass wir die slowakische VSE 2016 erstmals ganzjährig vollkonsolidieren. Auch der fortgesetzte Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien trug zum Anstieg der Abschreibungen bei.

Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht-operative oder aperiodische Einmaleffekte erfassen, hat sich um 136 Mio. € auf 389 Mio. € verbessert. Die Bilanzierung bestimmter Derivate, mit denen wir uns gegen Preisschwankungen absichern, führte per Saldo im Berichtszeitraum 2016 zu einem deutlich höheren Ertrag, als im Vorjahreszeitraum. Dieser stieg im Berichtszeitraum auf 270 Mio. € gegenüber 176 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus führte die Abwicklung von Gasspeicherverträgen mit RWE Supply & Trading zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von 250 Mio. €. Aus dem Verkauf unserer 33,3%-Beteili-

gung an der britischen Zephyr Investments Limited erzielten wir einen Veräußerungsgewinn. Hingegen mussten wir im Berichtszeitraum Belastungen verkraften, die sich aus

außerplanmäßigen Abschreibungen auf unsere deutschen Gasspeicher in Höhe von 204 Mio. € ergaben.

Finanzergebnis in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015 ¹
Zinserträge	173	208
Zinsaufwendungen	-652	-462
Zinsergebnis	-479	-254
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-90	-101
Übriges Finanzergebnis	-61	164
Finanzergebnis	-630	-191

¹ Vorjahreskennzahlen sind nur begrenzt aussagefähig; siehe Erläuterung auf S. 5

Finanzergebnis unter Vorjahr

Die Verringerung des Finanzergebnisses um 439 Mio. € auf -630 Mio. € ist im Wesentlichen durch die Reorganisation des RWE-Konzerns und die entgeltliche Übertragung von Unternehmensanteilen der drei Geschäftsbereiche auf innogy zu begründen. In diesem Zusammenhang erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten von innogy. Diese Maßnahmen trugen zur Herstellung der Kapitalstruktur bei (siehe Seite 5) und infolge dessen erhöhte sich der Zinsaufwand, der sich negativ auf das Finanzergebnis auswirkte.

Die Verschlechterung des übrigen Finanzergebnisses ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir im Vorjahr hohe Gewinne aus Wertpapierverkäufen erzielt hatten, während im Berichtszeitraum leichte Verluste aus solchen Transaktionen anfielen.

Zur Herstellung der gewünschten Kapitalstruktur wurde bereits Ende 2015 die heutige innogy Finance B.V. – und damit die von ihr begebenen Anleihen – auf eine Gesellschaft übertragen, deren Rechtsnachfolgerin innogy ist. Außerdem übernahm die heutige innogy Finance II B.V. eine Anleiheverbindlichkeit von der RWE AG. Diese Anleihen wurden mit ihren Marktwerten zum jeweiligen Übertragungstichtag bilanziert. Der Unterschied der bilanzierten Marktwerte gegenüber den Nominalwerten betrug insgesamt 1,2 Mrd. €. Diese Bewertungsdifferenz hat keine Auswirkungen auf die tatsächlichen, laufenden Zahlungsverpflichtungen aus den Anleihen sowie den Ablösebetrag bei Fälligkeit und wird für jede einzelne Anleihe über die verbleibende Restlaufzeit bilanziell aufgelöst. Hieraus resultiert ein positiver Effekt im Zinsergebnis, der in den Zinsaufwendungen sichtbar wird. Er beläuft sich im Berichtszeitraum auf 138 Mio. €.

Zudem entsteht bei unseren Fremdwährungsanleihen durch die Bewertungsdifferenz ein positiver Währungseffekt. Dieser beläuft sich im Berichtszeitraum auf 69 Mio. € und ist als Ertrag im übrigen Finanzergebnis enthalten. Da sich sowohl der Zins- als auch der Währungseffekt nicht auf die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen auswirken, passen wir zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses das Finanzergebnis um diese beiden Effekte an. Ferner sind weitere negative Einmaleffekte in Höhe von 158 Mio. € im Zinsergebnis enthalten, die aus vorfälligen Ablösungen von Darlehen resultieren. Wir berücksichtigen bei der Bereinigung des Nettoergebnisses auch diesen Betrag.

Das Ergebnis vor Steuern sank um 28% auf 1.601 Mio. €. Die Steuerquote blieb mit 24% nahezu unverändert.

Nach Steuern erzielten wir ein Ergebnis von 1.210 Mio. € (Vorjahr: 1.681 Mio. €).

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter haben sich um 17% auf 201 Mio. € verringert, weil einige vollkonsolidierte Gesellschaften, an denen Konzernfremde beteiligt sind, unter Vorjahr abschlossen. Das betrifft vor allem unsere deutschen Regionalversorger, die 2015 von den oben erwähnten Einmalträgen aus Wertpapierverkäufen profitiert hatten.

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein gegenüber 2015 verringertes Nettoergebnis von 1.009 Mio. € (Vorjahr: 1.439 Mio. €). Bei derzeit 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein angepasstes Ergebnis je Aktie von 1,82 €.

Überleitung zum Nettoergebnis		Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015 ¹
EBITDA	Mio. €	2.919	3.149
Betriebliche Abschreibungen	Mio. €	-1.077	-977
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	1.842	2.172
Neutrales Ergebnis	Mio. €	389	253
Finanzergebnis	Mio. €	-630	-191
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.601	2.234
Ertragsteuern	Mio. €	-391	-553
Ergebnis	Mio. €	1.210	1.681
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	201	242
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	1.009	1.439
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	671	-
Steuerquote	%	24	25
Steuerquote zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	%	25	-

¹ Vorjahreskennzahlen sind nur begrenzt aussagefähig; siehe Erläuterung auf S. 5

Bereinigtes Nettoergebnis von 671 Mio. €

Das bereinigte Nettoergebnis betrug im Berichtszeitraum 671 Mio. €. Umgerechnet auf die aktuelle Anzahl der ausgegebenen Aktien ergibt sich ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 1,21 €.

Das bereinigte Nettoergebnis unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das durch Einmaleffekte geprägte neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden. Als Sondereffekte bereinigt werden insbesondere bestimmte Zins-

und Währungseffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind (siehe Seite 9).

Zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses legen wir im Berichtszeitraum eine normalisierte Steuerquote von 25% zugrunde.

Im Vorjahr haben wir kein bereinigtes Nettoergebnis ausgewiesen. Dies hängt damit zusammen, dass unsere Kapitalstruktur im Vorjahr erheblich von unserer gewünschten Kapitalstruktur abwich (siehe Seite 5).

Investitionen in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	964	1.088
Erneuerbare Energien	134	268
Netz & Infrastruktur	656	639
Deutschland	437	467
Osteuropa	219	172
Vertrieb	148	167
Deutschland	32	23
Großbritannien	71	119
Niederlande/Belgien	22	17
Osteuropa	23	8
Corporate/Sonstiges	26	14
Investitionen in Finanzanlagen	144	70
Investitionen gesamt	1.108	1.158

Leicht rückläufige Investitionen

Unsere Investitionen lagen mit 1.108 Mio. € um 4% unter dem Vorjahr. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte setzten wir 964 Mio. € ein und damit 11% weniger als 2015. Zuzuordnen ist das in erster Linie dem Unternehmensbereich Erneuerbare Energien, dessen Sachausgaben

sich halbierten. Ausschlaggebend war hier, dass wir 2015 mit den Offshore-Windparks Nordsee Ost und Gwynt y Môr zwei Großprojekte abschließen konnten. Unsere Investitionen in Finanzanlagen haben sich zwar auf 144 Mio. € erhöht, bewegen sich aber weiter auf moderatem Niveau.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015 ¹
Funds from Operations	2.075	1.973
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-335	93
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.740	2.066
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	7.176	1.106
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-8.919	-3.150
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	-21	15
Veränderung der flüssigen Mittel	-24	37
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.740	2.066
Abzgl. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²	-929	-1.087
Free Cash Flow	811	979

¹ Vorjahreskennzahlen sind nur begrenzt aussagefähig; siehe Erläuterung auf S. 5

² Die Position umfasst ausschließlich zahlungswirksame Investitionen.

Operativer Cash Flow unter Vorjahr

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich um 326 Mio. € auf 1.740 Mio. € verringert. Im Wesentlichen ist dies auf die Veränderung des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen unterliegt in den Unternehmensbereichen Vertrieb sowie Netz & Infrastruktur im Jahresverlauf erheblichen Schwankungen, die typischerweise auch zu stichtagsbedingten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr führen können. Im Berichtszeitraum kam eine Vielzahl von Einzeleffekten zum Tragen, die zu einem geringeren Abbau des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr geführt haben. Unter normalen Wetterbedingungen erwarten wir eine weitere Reduktion des Nettoumlaufvermögens bis zum Jahresende.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 7.176 Mio. € und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit auf -8.919 Mio. €. Bei beiden

Positionen ist ein Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig (siehe Seite 5), denn die Mittelflüsse stehen im Zusammenhang mit der Übertragung von Unternehmenseinheiten, die von RWE auf innogy übergegangen sind. Die Veränderungen der Cash Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit resultieren somit aus der unterjährigen Herstellung unserer Kapital- und Unternehmensstruktur. Deshalb lässt der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit nur bedingt Rückschlüsse auf unsere tatsächliche Investitionstätigkeit in Sach- und Finanzanlagen zu.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich unsere flüssigen Mittel per saldo um 24 Mio. € verringert.

Zieht man vom operativen Cash Flow die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ab, erhält man den Free Cash Flow. Dieser betrug 811 Mio. € gegenüber 979 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Nettoschulden in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015 ¹
Flüssige Mittel	526	550
Wertpapiere	1.984	1.921
Sonstiges Finanzvermögen	323	12.387
Finanzvermögen	2.833	14.858
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	11.144	12.894
Währungskurssicherung von Anleihen	-24	-
Anpassung aus Bewertung von Anleihen zum Marktwert	-1.029	-1.237
Sonstige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten ggü. RWE AG	6.020	6.081
Finanzverbindlichkeiten	16.111	17.738
Nettofinanzschulden	13.278	2.880
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.045	3.461
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	-	-5
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	384	337
Nettoschulden gesamt	18.707	6.673

¹ Vorjahreskenzzahlen sind nur begrenzt aussagefähig; siehe Erläuterung auf S. 5

Anstieg der Nettoschulden durch Reorganisation auf 18,7 Mrd. €

Unsere Nettoschulden lagen zum 30. September 2016 bei 18,7 Mrd. € und haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 12,0 Mrd. € erhöht. Der signifikante Anstieg der Nettofinanzschulden ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass wir erst im Berichtszeitraum die gewünschte Kapitalstruktur der innogy-Gruppe etabliert haben. Die jeweiligen Vorjahreskenzzahlen sind daher nur begrenzt aussagefähig.

Wir steuern unsere Verschuldung anhand eines „Verschuldungsfaktors“. Dieser stellt das Verhältnis von Nettoschulden zum EBITDA dar. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als die absolute Höhe der Verbindlichkeiten, da sie die Ertragskraft des Unternehmens mit einbezieht – und damit dessen Fähigkeit, die Schulden zu bedienen. Wir streben einen Verschuldungsfaktor von rund 4,0 an.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Pensionsrückstellungen von 3,5 Mrd. € auf 5,0 Mrd. € gestiegen. Damit berücksichtigten wir die aktuelle Entwicklung der Marktzinsen. Die neuen Diskontierungssätze belaufen sich auf 1,3% in Deutschland und 2,2% in Großbritannien, gegenüber 2,4% bzw. 3,6% im Jahresabschluss 2015.

Schuldenmindernd wirkte die Abwertung des britischen Pfunds: Sie hatte zur Folge, dass sich insbesondere unsere in dieser Währung begebenen Anleihen auf Euro-Basis verbilligten. Darüber hinaus trugen der positive Free Cash Flow und Desinvestitionen zur Begrenzung des Schuldenanstiegs bei.

Ausblick

Ausblick 2016 bestätigt und bereinigtes Nettoergebnis in der Größenordnung von 1,1 Mrd. € erwartet

Am 1. August 2016 haben wir zum ersten Mal darüber informiert, welche EBITDA-Entwicklung wir bei innogy für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 erwarten. Diese Prognose bestätigen wir. Das heißt, dass unser diesjähriges EBITDA voraussichtlich in einer Bandbreite von 4,1 bis 4,4 Mrd. € liegen wird. Für das kommende Geschäftsjahr veranschlagen wir einen Korridor von 4,3 bis 4,7 Mrd. €.

Unsere Ergebnisprognose 2016 ist in der Tabelle unten dargestellt. Wir ergänzen den Ausblick um das erwartete bereinigte Nettoergebnis für 2016 in der Größenordnung von 1,1 Mrd. €. Das bereinigte Nettoergebnis dient als Basis für die Dividendenausschüttung. Die Ausschüttungsquote liegt zwischen 70% und 80% des bereinigten Nettoergebnisses.

Ausblick 2016 in Mrd. €	Ist 2015	Ausblick August 2016	Bestätigung/ Ergänzung des Ausblicks
EBITDA	4,5	4,1-4,4	4,1-4,4
Erneuerbare Energien	0,8	0,6-0,8	0,6-0,8
Netz & Infrastruktur	2,9	2,5-2,7	2,5-2,7
Vertrieb	1,0	1,0-1,2	1,0-1,2
Bereinigtes Nettoergebnis	-	-	in der Größenordnung von 1,1

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jul-Sep 2016	Jul-Sep 2015	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	8.681	9.792	31.461	33.250
Erdgas-/Stromsteuer	-279	-356	-1.406	-1.510
Umsatzerlöse	8.402	9.436	30.055	31.740
Materialaufwand	-7.001	-7.707	-23.702	-25.365
Personalaufwand	-715	-668	-2.147	-2.000
Abschreibungen	-357	-336	-1.280	-977
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-346	-291	-1.027	-1.311
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	72	56	170	177
Übriges Beteiligungsergebnis	111	49	162	161
Finanzerträge	504	79	1.032	491
Finanzaufwendungen	-682	-251	-1.662	-682
Ergebnis vor Steuern	-12	367	1.601	2.234
Ertragsteuern	-35	-110	-391	-553
Ergebnis	-47	257	1.210	1.681
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	24	42	201	242
Davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	-71	215	1.009	1.439
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,14		3,34	

Gesamtergebnisrechnung¹

in Mio. €	Jul-Sep 2016	Jul-Sep 2015	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015
Ergebnis	-47	257	1.210	1.681
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-451	109	-1.177	338
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	-451	109	-1.177	338
Unterschied aus der Währungsumrechnung	50	-112	1	148
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	25	-37	44	-230
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	1		-1	
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	76	-149	44	-82
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-375	-40	-1.133	256
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	-422	217	77	1.937
Davon: auf Aktionäre der innogy SE entfallend	-431	194	-111	1.770
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend	9	23	188	167

¹ Beträge nach Steuern

Bilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015	01.01.2015
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	11.617	12.178	11.695
Sachanlagen	17.623	18.308	17.309
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	2.152	2.137	2.379
Übrige Finanzanlagen	600	555	510
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	954	3.085	1.951
Latente Steuern	2.776	1.972	1.805
	35.722	38.235	35.649
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	527	380	491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.577	4.551	5.708
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.633	12.362	11.958
Wertpapiere	1.955	1.894	1.913
Flüssige Mittel	526	550	475
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte			310
	8.218	19.737	20.855
	43.940	57.972	56.504

Passiva in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015	01.01.2015
Eigenkapital			
Anteile der Aktionäre der innogy SE	5.771	16.649	16.937
Anteile anderer Gesellschafter	1.709	1.811	1.461
	7.480	18.460	18.398
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.045	3.461	4.595
Sonstige Rückstellungen	1.703	1.616	1.887
Finanzverbindlichkeiten	16.464	15.291	11.786
Übrige Verbindlichkeiten	2.124	2.428	2.274
Latente Steuern	530	904	772
	25.866	23.700	21.314
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	2.216	2.545	2.613
Finanzverbindlichkeiten	701	3.684	4.687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.391	4.553	4.906
Übrige Verbindlichkeiten	4.286	5.030	4.586
	10.594	15.812	16.792
	43.940	57.972	56.504

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015
Ergebnis	1.210	1.681
Abschreibungen/Zuschreibungen	1.289	977
Veränderung der Rückstellungen	-106	-108
Latente Steuern/Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen/Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	-318	-577
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-335	93
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.740	2.066
Investitionen in Anlagegegenstände/Akquisitionen	-1.047	-1.130
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	345	719
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	7.878	1.517
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit¹	7.176	1.106
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.919	-3.150
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-3	22
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	-21	15
Veränderung der flüssigen Mittel	-24	37
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	550	475
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	526	512
Davon: als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ ausgewiesen		-53
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz	526	459

¹ Nach Erst-/Nachdotierung von Versorgungsplänen i.H.v. 121 Mio. € (Vorjahr: 466 Mio. €)

Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrück- lage der innogy SE	Gewinn- rücklage und Bilanzgewinn	Accumulated Other Com- prehensive Income	Anteile der Aktionäre der innogy SE	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand: 01.01.2015		17.631	-694	16.937	1.461	18.398
Dividendenzahlungen		-982		-982	-201	-1.183
Ergebnis		1.439		1.439	242	1.681
Other Comprehensive Income		415	-84	331	-75	256
Total Comprehensive Income		1.854	-84	1.770	167	1.937
Entnahmen/Einlagen		-434		-434	308	-126
Stand: 30.09.2015		18.069	-778	17.291	1.735	19.026
Stand: 01.01.2016		17.354	-705	16.649	1.811	18.460
Dividendenzahlungen		-701		-701	-207	-908
Ergebnis		1.009		1.009	201	1.210
Other Comprehensive Income		-1.180	60	-1.120	-13	-1.133
Total Comprehensive Income		-171	60	-111	188	77
Entnahmen/Einlagen	5.321	-15.387		-10.066	-83	-10.149
Stand: 30.09.2016	5.321	1.095	-645	5.771	1.709	7.480

Anhang

Allgemeine Informationen

Am 1. Dezember 2015 hat die RWE AG, mit Sitz in Essen, Deutschland, ("RWE AG", das Mutterunternehmen des RWE-Konzerns) bekannt gegeben die Geschäftsfelder Vertrieb, Netze und Erneuerbare Energien des RWE-Konzerns in einer Europäischen Aktiengesellschaft ("Societas Europaea", SE) zu bündeln und Aktien dieser Gesellschaft an der Börse zu platzieren. Dieser Plan wurde vom Aufsichtsrat der RWE AG am 11. Dezember 2015 genehmigt.

Am 11. Dezember 2015 wurde die "RWE Downstream Beteiligungs GmbH" mit Sitz in Essen als 100% Tochter der RWE AG gegründet. Am selben Tag wurde die "RWE Downstream AG" mit Sitz in Essen als 100% Tochter der RWE Downstream Beteiligungs GmbH gegründet. Die „RWE International SE“ wurde am 11. März 2016 durch eine grenzüberschreitende Verschmelzung der deutschen RWE Downstream AG mit der speziell für diesen Zweck gegründeten niederländischen Essent SPV N.V. mit Sitz in 's-Hertogenbosch, Niederlande, ins Leben gerufen. Am 1. September 2016 wurde die RWE International SE in "innogy SE" umbenannt.

Der innogy-Konzern umfasst bestimmte Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis des RWE-Konzerns. innogy bündelt die Geschäftstätigkeiten der im RWE-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 dargestellten Segmente "Vertrieb/Verteilnetze Deutschland", "Zentralost-/Südost-europa", "Vertrieb Niederlande/Belgien", "Vertrieb Großbritannien" und "Erneuerbare Energien". Die Gesellschaften, die den innogy-Konzern bilden, wurden von anderen Unternehmen des RWE-Konzerns auf den innogy-Konzern übertragen. Die rechtliche Reorganisation wurde zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Alle Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen Unternehmen des innogy-Konzerns und der RWE AG sowie anderen Unternehmen des RWE-Konzerns wurden einvernehmlich bis zum 30. Juni 2016 beendet. Am 26. Februar 2016 haben RWE und innogy SE einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der am 7. September 2016 mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2016 wieder beendet wurde.

Die RWE AG bleibt auch nach dem Börsengang der innogy SE, der am 7. Oktober 2016 erfolgt ist, das Mutterunternehmen des innogy-Konzerns (siehe „Wesentliche Ereignisse – Nach Ablauf des Berichtszeitraums“).

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 ist am 9. November 2016 vom Vorstand der innogy SE, Opernplatz 1, 45128 Essen, Deutschland, zur Veröffentlichung freigegeben worden.

Der innogy-Konzern hat seine operative Geschäftstätigkeit am 1. April 2016 aufgenommen.

Rechnungslegungsmethoden

Gemäß EU-Prospektverordnung Nr. 809/2004 und EU-Prospektverordnung Nr. 211/2007 war innogy SE verpflichtet, in den Börsenzulassungsprospekt historische Finanzinformationen für die Geschäftsjahre vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013, vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 und vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 aufzunehmen. Diese Abschlüsse wurden auf kombinierter Basis erstellt („Kombinierte Abschlüsse“; „Combined Financial Statements“), da die rechtliche Reorganisation und die Übertragung der Geschäftsaktivitäten auf den innogy-Konzern bis zum 31. Dezember 2015 noch nicht abgeschlossen waren.

Die rechtliche Reorganisation und die Übertragung der Geschäftsaktivitäten auf den innogy-Konzern wurden während des ersten Halbjahres 2016 bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt kontrolliert innogy SE die im innogy-Konzern gebündelten Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 10. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 wird daher auf konsolidierter Basis aufgestellt. Der innogy-Konzern muss seinen ersten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 in Übereinstimmung mit IFRS 1 erstellen. Daher wird der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 ebenfalls in Übereinstimmung mit IFRS 1 erstellt. Da bisher für den innogy-Konzern kein konsolidierter Konzernabschluss aufzustellen war, werden keine Überleitungsrechnungen zu vorherigen Abschlüssen präsentiert.

innogy hat von dem Bilanzierungswahlrecht für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung zur Anwendung der Buchwertfortführungsmethode mit retrospektiver Darstellung Gebrauch gemacht. Dies bedeutet, dass die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsaktivitäten mit den im RWE IFRS-Konzernabschluss historisch ausgewiesenen Beträgen angesetzt werden. Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 3, die während der rechtlichen Reorganisation bis zum 30. Juni 2016 vom RWE-Konzern auf innogy übertragen wurden, sind in den Konzernabschluss seit dem 1. Januar 2015 oder dem späteren Zeitpunkt, seit dem die Unternehmen vom RWE-Konzern beherrscht werden, einbezogen. Die Vorjahresvergleichsinformationen

im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 werden als „konsolidiert“ bezeichnet und entsprechen der Darstellung in den kombinierten Abschlüssen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016, einschließlich weiterer Angaben in den sonstigen Teilen dieser Zwischenmitteilung, wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. In Übereinstimmung mit IFRS 1.21 präsentiert innogy eine Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2015.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 30. September 2016 ein gegenüber den kombinierten Abschlüssen für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 verkürzter Berichtsumfang gewählt. Für den Konzernzwischenabschluss werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie in den kombinierten Abschlüssen. Die kombinierten Abschlüsse der innogy SE wurden am 30. Juni 2016 veröffentlicht und sind unter www.innogy.com abrufbar.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Deutschland mit 1,3% und im Ausland mit 2,2% abgezinst (31.12.2015: 2,4% bzw. 3,6%).

Vor dem 1. April 2016 wurden unterschiedliche Dienstleistungen durch den RWE-Konzern für den innogy-Konzern erbracht, ohne dass diese der innogy in Rechnung gestellt worden sind. Zudem hatte die innogy SE vor dem 1. April 2016 weder einen operativ tätigen Vorstand noch einen Aufsichtsrat, so dass der Vorstand und der Aufsichtsrat der RWE AG als die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen für den innogy-Konzern angesehen wurden. Für die erhaltenen Dienstleistungen inklusive des Managements in Schlüsselpositionen hat der innogy-Konzern allokierte Aufwendungen bilanziert und dies als Gesellschaftereinlage im Eigenkapital erfasst. Beginnend mit dem 1. April 2016 hat die innogy SE verschiedene Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen, in deren Rahmen die erhaltenen Dienstleistungen der innogy SE auch in Rechnung gestellt

werden. Zudem ist seit dem 1. April 2016 der Vorstand der innogy SE im Amt, dessen Mitglieder entweder von dem Unternehmen direkt bezahlt werden oder deren Entlohnung im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen mit dem RWE-Konzern verrechnet wird.

Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) verabschiedet, die für den innogy-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“ (2014)
- Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“ (2014)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (2014)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ (2014)
- Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“ (2014)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012–2014 (2014)
- Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ (2013)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010–2012 (2013)

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der innogy SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die innogy SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wesentliche gemeinsame Vereinbarungen nach der Equity-Methode oder als gemeinschaftliche Tätigkeit.

Die folgenden Übersichten stellen dar, welche Veränderungen sich bei der Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2016	117	140	257
Erstkonsolidierungen	4	1	5
Entkonsolidierungen	-1		-1
Verschmelzungen	-12	-5	-17
Stand: 30.09.2016	108	136	244

Zudem werden fünf Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten abgebildet.

und der mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ergeben haben. Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 3, die während der rechtlichen Reorganisation bis zum 30. Juni 2016 vom RWE-Konzern auf innogy übertragen wurden, sind in dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses seit dem 1. Januar 2015, dem Eröffnungsbilanzstichtag der frühesten dargestellten Vergleichsperiode, enthalten und werden daher nicht in den Erstkonsolidierungen der ersten neun Monate des Jahres 2016 gezeigt:

Anzahl at-Equity-bilanzierter Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2016	64	16	80
Erwerbe			
Veräußerungen		-1	-1
Sonstige Veränderungen		-1	-1
Stand: 30.09.2016	64	14	78

Unternehmenserwerbe, Verschmelzungen und Einlagen

Während der ersten sechs Monate des Jahres 2016 entstand der innogy-Konzern im Rahmen einer rechtlichen Reorganisation, indem Gesellschaften von Unternehmen des RWE-Konzerns auf den innogy-Konzern übertragen wurden. Für diese Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung wurde die Buchwertfortführungsmethode angewendet. Dies bedeutet, dass die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsaktivitäten mit den im RWE IFRS Konzernabschluss historisch ausgewiesenen Beträgen angesetzt wurden. Daher wurde kein neuer Goodwill erfasst. Die gegebene oder erhaltene Gegenleistung wird direkt im Eigenkapital in der Position „Entnahmen/Einlagen“ gezeigt und im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden Transaktionen haben stattgefunden:

- März 2016: Verschmelzung von Essent SPV N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, und RWE Downstream AG, Essen, Deutschland. Infolge dieser Verschmelzung entstand die innogy SE.
- März 2016: Sacheinlage der Beteiligung an der innogy International Participations N.V. (vormals RWE Gas International N.V.), 's-Hertogenbosch, Niederlande, in die RWE Innogy GmbH, Essen, Deutschland. Als Gegenleistung für die Übertragung der Beteiligung an die RWE Innogy GmbH wurden Anteile in Höhe von 1.000 € gewährt und 3.500 Mio. € gezahlt.

- März 2016: Erwerb der RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund, Deutschland, durch die RWE Innogy GmbH, Essen, Deutschland, für einen Kaufpreis von 470 Mio. €.
- März 2016: Einbringung der RWE IT GmbH, Essen, Deutschland, in die innogy SE.
- März 2016: Einbringung der GBV Einundzwanzigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, die umbenannt wurde in GfP Gesellschaft für Pensionsverwaltung mbH, Essen, Deutschland, in die innogy SE.
- April 2016: Verschmelzung von RWE Innogy GmbH, Essen, Deutschland, und innogy SE. Als Gegenleistung wurden der RWE AG 5,1% und der RWE Downstream Beteiligungs GmbH 94,9% der innogy SE Anteile gewährt.
- April 2016: Verschmelzung von RWE Effizienz GmbH, Dortmund, Deutschland, und innogy SE.
- April 2016: Verschmelzung von RWE Vertrieb AG, Dortmund, Deutschland, und innogy SE.
- April 2016: Einbringung der Beteiligung an der RWE Deutschland AG, Essen, Deutschland, in die innogy SE. Als Gegenleistung gewährt die innogy SE den früheren Anteilseignern RWE AG und RWE Downstream Beteiligungs GmbH 121 bzw. 879 neue Anteile für einen Nennwert von 1 €.
- April 2016: Erwerb der RWE Npower Group plc, Swindon, Großbritannien, durch die innogy International Participations N.V. für einen Kaufpreis von 1.438 Mio. £. Am 9. September 2016 zahlte die innogy International Participations N.V. eine Kaufpreisanpassung für den Erwerb der Npower Group plc in Höhe von 36 Mio. £. Die Anpassung des Kaufpreises erfolgte um die Differenz zwischen der gemäß IAS 19 ermittelten Pensionsverpflichtung der Npower Group plc die (i) bereits im ursprünglichen Kaufpreis berücksichtigt war und (ii) tatsächlich auf die Npower Group plc nach dem Kauf allokiert worden ist (beide Beträge ermittelt mit Stand zum 31.12.2015), auszugleichen.
- Mai 2016: Verschmelzung von GBV Zweiundzwanzigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen, Deutschland, und innogy SE.
- Mai 2016: Erwerb der RWE Group Business Services Polska Sp. z.o.o., Krakau, Polen, durch die innogy SE für einen Kaufpreis von 6 Mio. €.
- Mai 2016: Verschmelzung von RWE Energiedienstleistungen GmbH, Dortmund, Deutschland, und innogy SE.
- Mai 2016: Sacheinlage der folgenden Gesellschaften in die innogy SE:
 - RWE East s.r.o., Prag, Tschechien
 - RWE Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien
 - RWE Polska S.A., Warschau, Polen
 - RWE Polska Generation Sp.z.o.o., Warschau, Polen
 - RWE Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
 - RWE New Energy Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
 - RWE New Ventures LLC, Wilmington, USA
 - MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale), Deutschland
 - SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, Deutschland
 - Pfalzwerke AG, Ludwigshafen, Deutschland
 - easyOptimize GmbH, Essen, Deutschland
 - RWE-EnBW Magyarorszag Energiaszolgalato Kft., Budapest, Ungarn

Das Portfolio aus diesen Gesellschaften wurde auf die innogy SE gegen eine Anteilsgewährung in Höhe von 1.000 € übertragen.

- Mai 2016: Einbringung der folgenden Gesellschaften in die innogy SE:

- Budapesti Elektromos Művek Nyrt., Budapest, Ungarn
- enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Chemnitz, Deutschland
- envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, Deutschland
- Eszak-magyarországi Áramszolgáltatónyrt., Miskolc, Ungarn
- Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, Österreich
- KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt, Österreich
- Lechwerke AG, Augsburg, Deutschland
- VSE AG, Saarbrücken, Deutschland
- Vychodoslovenska energetika Holding a.s., Košice, Slowakei

Das Portfolio aus diesen Gesellschaften wurde auf die innogy SE gegen eine Anteilsgewährung in Höhe von 1.000 € und einer Zahlung von 3.923 Mio. € übertragen.

- Mai 2016: Einbringung von 77,58% der Anteile an der Süwag Energie AG, Frankfurt am Main, Deutschland, in die innogy SE gegen eine Anteilsgewährung in Höhe von 1.000 €. innogy SE hat die Anteile an der Süwag Energie AG mit einem Betrag von 350 Mio. € angesetzt.
- Mai 2016: Einbringung von 51% der Anteile an der RL Beteiligungsverwaltung mit beschränkter Haftung oHG, Gundremmingen, Deutschland, in die innogy SE.

- Mai 2016: Einbringung der RWE Consulting GmbH, Essen, Deutschland, in die innogy SE.

- Mai 2016: Erwerb von 1% der Anteile an der RWE Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei, durch die innogy International Participations N.V.

- Juni 2016: Erwerb von 49% der Anteile an der RWE Power International Middle East, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, durch die RWE Consulting GmbH für einen Kaufpreis von 31.220 €.

- Juni 2016: Erlangung der Beherrschung über die RWE Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland, durch vertragliche Vereinbarung.

- Juni 2016: Erwerb der RWE Benelux Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, durch die innogy International Participations N.V. für einen Kaufpreis von 1.256 Mio. €.

- Juni 2016: Einbringung der RWE Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland, in die innogy SE gegen eine Anteilsgewährung in Höhe von 5.000 €.

- Juni 2016: Erwerb der RWE SWITCH GmbH, Essen, Deutschland, durch die innogy SE für einen Kaufpreis von 25.000 €.

- Juni 2016: Erwerb der RWE Gastronomie GmbH, Essen, Deutschland, durch die innogy SE für einen Kaufpreis von 275.000 €.

Darüber hinaus wurden 19,99% der Anteile an der Dii GmbH, München, Deutschland, in die innogy SE im Mai 2016 eingebracht.

Veräußerungen

Zephyr

Im Juni 2016 haben die Vorstände der RWE AG und der innogy SE einem Verkauf von 33,3% der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Zephyr Investments Limited (Zephyr) sowie den damit verbundenen Gesellschafter-

darlehen zugestimmt. Die Beteiligung ist dem Segment Erneuerbare Energien zugeordnet. Die Transaktion wurde Ende Juli 2016 abgeschlossen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im ersten Halbjahr 2016 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Gasspeicher des Segments Netz & Infrastruktur in Höhe von 204 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 0,1 Mrd. €), im Wesentlichen aufgrund geänderter Preiserwartungen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeit-

werts abzüglich Veräußerungskosten erfolgte mithilfe eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cash-Flow-Planungen sowie eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern von 5,25%.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In Deutschland, als Folge von vertraglichen Vereinbarungen zwischen der RWE AG und dem innogy-Konzern, hatte die RWE AG in der Vergangenheit innogy Gesellschaften aus der Erfüllung von Teilen der Pensionsverpflichtungen entlassen, wobei das Rückgriffsrecht der innogy Gesellschaften auf die Verpflichtungshöhe nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften beschränkt war. In den kombinierten Abschlüssen des innogy-Konzerns zum 31. Dezember 2015 und 1. Januar 2015, resultierte aus den vertraglichen Vereinbarungen die Allokation von Planvermögen und der Ansatz von Rückgriffsrechten gegen die RWE AG. Diese vertraglichen Vereinbarungen wurden im Wesentlichen, wie geplant, während der ersten neun Monate des Jahres 2016 bis zum 30. September 2016 gekündigt und Planvermögen wurde auf die innogy Gesellschaften übertragen. Zudem wurde das Rückgriffsrecht gegenüber der RWE AG gegen Zahlung abgelöst. Da die allokierten Beträge den übertragenen Beträgen entsprechen, ergeben sich keine zusätzlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Konzernzwischenabschluss.

Im Zusammenhang mit der Separation des innogy-Konzerns vom früheren RWE-Konzern und mit dem Ziel eine separate Altersversorgung zu etablieren, haben RWE AG, innogy SE und einige innogy Gesellschaften aus Großbritannien die Aufteilung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens bestimmter früherer Tochterunternehmen des RWE-Konzerns aus Großbritannien in rechtlich separate Untersektionen vereinbart. Die Aufteilung erfolgt im Verhältnis von 70% (innogy-Konzern) zu 30% (RWE-Konzern). Die Sektionalisierung wurde im Juli 2016 beschlossen und mit Wirkung zum 31. Juli 2016 umgesetzt. Daraus resultiert zugunsten von innogy ein einstelliger Millionen £ Betrag, der im Eigenkapital erfasst wurde.

Finanzverbindlichkeiten

Im April 2016 wurde eine fünfzehnjährige Anleihe mit einem Buchwert von 850 Mio. € und einem Kupon von 6,25% p. a. fällig.

Am 13. Juni 2016 schlossen die innogy SE und die RWE AG fünfzehn separate Darlehensvereinbarungen ab, in deren Rahmen die RWE AG Darlehen an die innogy SE in Höhe von 5.257 Mio. €, 50 Mio. US\$, 350 Mio. € und 20 Mrd. JPY gewährte. Zudem schloss die innogy SE derivative Sicherungsgeschäfte mit der RWE AG ab, um die zuvor genannten in US\$ und JPY abgeschlossenen Darlehen wirtschaftlich in €-Darlehen zu wandeln. Darüber hinaus vereinbarten am 13. Juni 2016 die innogy SE als Darlehensnehmer und die RWE AG als Darlehensgeber eine revolvingende Kreditlinie mit einem Gesamtbetrag von 1 Mrd. € und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018. Unter dieser Kreditlinie können Darlehen für Laufzeiten von ein, zwei, drei oder sechs Monaten oder jeder anderen zwischen der innogy SE und der RWE AG vereinbarten Laufzeit gezogen werden. Ferner trat am 29. Juni 2016 die RWE Finance B.V., welche mit Wirkung zum 1. September 2016 in innogy Finance

B.V. umbenannt wurde, als zusätzlicher Darlehensnehmer einer revolvingenden Kreditlinie zwischen der RWE AG und bestimmten Kreditinstituten bei.

Im Rahmen der rechtlichen Reorganisation hat der innogy-Konzern langfristige Darlehen mit einem Buchwert von 1.942 Mio. € durch eine Zahlung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Darlehen zum Transaktionszeitpunkt von 2.062 Mio. € vorzeitig abgelöst. Diese Transaktion wurde durch Verwendung der Cash-Poolingkonten mit dem RWE-Konzern abgewickelt. Der Differenzbetrag von 120 Mio. € wurde als Zinsaufwand erfasst.

Im Juli 2016 wurden Maßnahmen zur Kalibrierung der Kapitalstruktur durchgeführt. Diese Maßnahmen beinhalteten eine Bareinlage von 900 Mio. € durch die RWE AG und einen Debt-to-Equity-Swap in Höhe von 1.009 Mio. €, in dem bestimmte der oben genannten Darlehen (einschließlich aufgelaufenen Zinsen) in die Kapitalrücklage der innogy SE eingebracht wurden und mit Wirkung zum 31. Juli 2016 nicht mehr existierten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie ergeben sich, indem der den innogy-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird; eigene Aktien bleiben dabei unberücksichtigt. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde für die ersten drei Quartale 2016 um die am 27. Juli 2016 erfolgte Reduzierung

der Aktienanzahl der innogy SE von 1.000.000.000 Aktien auf 500.000.000 Aktien angepasst. Da innogy vor Dezember 2015 nicht als separater Konzern existierte und die Kapitalstruktur nicht im Geschäftsjahr 2015 finalisiert worden ist, wird für die Vorjahresvergleichsperiode kein Ergebnis je Aktie gezeigt.

		Jan–Sep 2016	Jan–Sep 2015
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	1.009	
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	301.874	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,34	

Eigenkapital

Zum 30. September 2016 lagen dem gezeichneten Kapital der innogy SE 500.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (31.12.2015: 120.000 Aktien, 01.01.2015: 0 Aktien) mit einem Buchwert von 1.000 Mio. € (31.12.2015: 0,1 Mio. €, 01.01.2015: 0 Mio. €) zugrunde.

In den ersten drei Quartalen 2016 umfassten die Entnahmen und Einlagen im Wesentlichen Barentnahmen und Bareinlagen von der RWE AG als Ergebnis von diversen Transaktionen im Zusammenhang mit der rechtlichen Reorganisation in Höhe von –10.829 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –493 Mio. €), Anpassungen aus der Allokation von Overhead Kosten bis zum 31.03.2016 in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 73 Mio. €), Anpassungen aus der Anwendung des Separate Tax Return Approach in Höhe von 739 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 24 Mio. €) und sonstigen Stand-alone Anpassungen in Höhe von –1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –38 Mio. €).

Die diversen Transaktionen mit RWE im Zusammenhang mit der rechtlichen Reorganisation umfassen Zahlungen für erworbene Unternehmen in Höhe von 11.041 Mio. € (Siehe „Unternehmenserwerbe, Verschmelzungen und Einlagen“), Entnahmen von Forderungen gegenüber Gesellschaften des RWE-Konzerns von 4.367 Mio. € und Einlagen in Höhe von 4.579 Mio. €. Diese Transaktionen wurden durch Verwendung der Cash-Poolingkonten mit dem RWE-Konzern abgewickelt und resultierten daher in einer Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten.

In den ersten drei Quartalen 2016 bezogen sich die Entnahmen und Einlagen der anderen Gesellschafter auf sonstige Transaktionen.

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die übrigen originären finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die in den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren erfasst sind, entspricht dem veröffentlichten Börsenkurs, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert nicht notierter Schuld- und Eigenkapitaltitel wird grundsätzlich auf Basis diskontierter erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung werden aktuelle restlaufzeitkongruente Marktzinssätze herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand öffentlich zugänglicher Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die Ermittlung energiewirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Annahmen erfolgt in einem umfangreichen Prozess und unter Einbeziehung interner und externer Experten.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkei-

ten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner in Übereinstimmung mit IFRS 13.48 vorgenommen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Bei finanziellen Verbindlichkeiten gibt es lediglich Abweichungen bei Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Ihr Buchwert belief sich auf 17.165 Mio. € (31.12.2015: 18.975 Mio. €; 01.01.2015: 16.473 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 19.634 Mio. € (31.12.2015: 20.234 Mio. €; 01.01.2015: 18.556 Mio. €). Bei finanziellen Vermögenswerten bestehen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten überwiegend bei Finanzforderungen gegenüber RWE-Unternehmen. Zum 30. September 2016 belief sich ihr Buchwert auf 531 Mio. € (31.12.2015: 12.636 Mio. €; 01.01.2015: 11.774 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 532 Mio. € (31.12.2015: 12.728 Mio. €; 01.01.2015: 11.849 Mio. €).

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Fair-Value-Hierarchie in Mio. €	Summe 30.09. 2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12. 2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 01.01. 2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	600	43	28	529	555	43	27	485	510	39	33	438
Derivate (aktiv)	909		909		1.518		1.491	27	939		908	31
Davon: in Sicherungsbeziehungen	1		1		18		18		17		17	
Wertpapiere	1.955	1.953	2		1.894	1.894			1.913	1.913		
Derivate (passiv)	1.185		1.185		2.090		2.060	30	1.620		1.620	
Davon: in Sicherungsbeziehungen					1		1					

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2016	Stand: 01.01.2016	Änderungen Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 30.09.2016
			erfolgswirksam	zahlungswirksam	
in Mio. €					
Übrige Finanzanlagen	485	53	11	-20	529
Derivate (aktiv)	27			-27	
Derivate (passiv)	30			-30	

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2015	Stand: 01.01.2015	Änderungen Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 30.09.2015
			erfolgswirksam	zahlungswirksam	
in Mio. €					
Übrige Finanzanlagen	438	17	5	-1	459
Derivate (aktiv)	31			-31	
Derivate (passiv)			19		19

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 entfallen auf folgende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	Gesamt Jan–Sep 2016	Davon: auf Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	Gesamt Jan–Sep 2015	Davon: auf Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden
in Mio. €				
Umsatzerlöse				
Materialaufwand			-19	-19
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	20	20	6	6
Beteiligungsergebnis	-9	-9	-1	-1
Finanzerträge/ Finanzaufwendungen				
	11	11	-14	-14

Derivative Finanzinstrumente der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Wetterderivate zur Absicherung von temperaturabhängigen Nachfrageschwankungen. Ihre Bewertung ist insbesondere von der Entwicklung der Temperaturen abhängig. Grundsätzlich erhöht sich bei steigenden Temperaturen und sonst gleichen Bedingungen der beizulegende Zeitwert und umgekehrt. Annahmen darüber, dass die zukünftige Entwicklung über die verbleibende Vertragslaufzeit

der Derivate von den in der Vergangenheit beobachteten langfristigen Durchschnittstemperaturen abweicht, können nur für einen äußerst kurzen Zeitraum getroffen werden. Daher werden die beizulegenden Zeitwerte vor allem auf Basis der während der bereits abgelaufenen Vertragslaufzeit der Derivate tatsächlich beobachteten Temperaturen bestimmt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der innogy-Konzern stuft das Mutterunternehmen RWE AG und deren Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns als nahestehende Unternehmen ein.

Mit der RWE AG, deren Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns wurden Geschäfts- und Finanztransaktionen getätigt, die zu folgenden Abschlussposten im innogy-Konzernzwischenabschluss führten:

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns	
	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2015
Erträge	258	52	5.352	4.007	79	158	14	12
Aufwendungen	725	837	12.162	13.888	37	33		

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG			Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns			Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns			Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns		
	30.09. 2016	31.12. 2015	01.01. 2015	30.09. 2016	31.12. 2015	01.01. 2015	30.09. 2016	31.12. 2015	01.01. 2015	30.09. 2016	31.12. 2015	01.01. 2015
Forderungen	201	5.063	5.178	769	7.147	6.684	29	56	31	65	86	102
Verbindlichkeiten	5.374	5.405	11.202	1.833	1.505	6.660	4	4	2		11	32

Zusätzlich zu den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen erfasste der innogy-Konzern in den ersten drei Quartalen 2016 Einlagen und Entnahmen durch Gesellschaften des RWE-Konzerns in Höhe von –10.066 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –434 Mio. €) direkt im Eigenkapital.

Den Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen lagen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie Finanzgeschäfte mit Gesellschaften des RWE-Konzerns zugrunde. In den ersten drei Quartalen 2016 war der innogy-Konzern im Wesentlichen durch den RWE-Konzern finanziert und legte Liquiditätsüberschüsse unter Verwendung des Cash-Poolings und Cash Managements Systems des RWE-Konzerns bei der RWE AG oder Gesellschaften des RWE-Konzerns an. Zum 30. September 2016 enthielten die Forderungen Ausleihungen und Finanzforderungen gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 3 Mio. € (31.12.2015: 11.613 Mio. €, 01.01.2015: 10.859 Mio. €). Zum 30. September 2016 bestanden

Darlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 5.180 Mio. € (31.12.2015: 5.140 Mio. €, 01.01.2015: 15.698 Mio. €).

Unternehmen des innogy-Konzerns haben mit Unternehmen des RWE-Konzerns, insbesondere der RWE Supply & Trading, Verträge über den Kauf oder Verkauf von Commodities, im Wesentlichen Strom und Gas, abgeschlossen. Darüber hinaus wurden auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen Dienstleistungen von Gesellschaften des RWE-Konzerns für den innogy-Konzern sowie vom innogy-Konzern für Gesellschaften des RWE-Konzerns erbracht. Während der ersten drei Quartale 2016 führten Liefergeschäfte/Dienstleistungen und andere Geschäfte zu Erträgen in Höhe von 5.030 Mio. € bzw. 467 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 3.878 Mio. € bzw. 27 Mio. €) und Aufwendungen in Höhe von 12.107 Mio. € bzw. 618 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 13.713 Mio. € bzw. 900 Mio. €). Während der ersten drei Quartale 2016 führten Finanzgeschäfte

zu Erträgen in Höhe von 113 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 154 Mio. €) und Aufwendungen von 162 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 113 Mio. €).

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; das heißt, die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen. Zum 30. September 2016 werden von den Forderungen 753 Mio. € (31.12.2015: 10.903 Mio. €, 01.01.2015: 11.200 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten

1.719 Mio. € (31.12.2015: 3.918 Mio. €, 01.01.2015: 6.603 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften betragen zum 30. September 2016 23.549 Mio. € (31.12.2015: 23.578 Mio. €, 01.01.2015: 29.044 Mio. €).

Darüber hinaus hat der innogy-Konzern keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausführungen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag enthält die ergänzende Berichterstattung zu wesentlichen Ereignissen nach Ablauf des Berichtszeitraums.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören

insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender 2017

13.03.2017	Bericht über das Geschäftsjahr 2016
24.04.2017	Hauptversammlung
27.04.2017	Dividendenzahlung
12.05.2017	Zwischenmitteilung Januar bis März 2017
11.08.2017	Halbjahresbericht 2017
13.11.2017	Zwischenmitteilung Januar bis September 2017

Der vorliegende Bericht ist am 11. November 2016 veröffentlicht worden.

innogy SE

Opernplatz 1
45128 Essen

T +49 201 12-02
I www.innogy.com

Investor Relations

T +49 201 12-44794
I www.innogy.com/ir
E invest@innogy.com